

3. 153. a (2) Nr. 490

Konkurs-Kundmachung.

Zu verleihen ist ein Adjutum jährlicher 315 fl für Konzeptpraktikanten im Bereiche der steierm. - uhr. - k. fin. Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Staatsprüfungen oder des erlangten Doktorgrades, dann der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, binnen vier Wochen bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen Graz am 18. April 1860.

3. 706. (2) Nr. 1553.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat zur Bornahme der exekutiven Feilbietung der auf nachstehenden, im Berghauptbuche Tomo, verschiedenen Werkkomplexe vorkommenden Montan-Entitäten, als:

- a) dem Bleibergbaue Tese, Fol. 505, Ent. Nr. 62;
- b) " " bei St. Marein samars Schmelzwerk, Fol. 513, Ent. Nr. 63;
- c) dem Bleibergbaue Billichberg I, Fol. 521, Ent. Nr. 64;
- d) dem Bleibergbaue Billichberg II, Fol. 529, Ent. Nr. 65;
- e) dem Steinkohlenbergbaue Schemnig II, Fol. 533, Ent. Nr. 68, und
- f) dem Bleibergbaue Fol. 573, Ent. Nr. 71,

aus dem Kaufs- und Verkaufsvertrage ddo Laibach 3. Mai 1852 zu Gunsten des Peter Maierhoffer haftenden Kauffchillingforderung pr. 10.000 fl. C. M. c. s. c., zwei neuerliche Tagsatzungen, und zwar auf den 21. Mai und 18. Juni l. J. mit dem Anhang des vorigen Ediktes ddo. März l. J., 3. 995, angeordnet Laibach am 17. April 1860.

3. 666. (3) Nr. 1315.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionsführung der Brüder Reininghaus in Graz, gegen Moriz Weiß, zur Bornahme der mit Bescheid des Wiener Handelsgerichtes vom 24. März d. J., 3. 20204, bewilligten Feilbietung der, dem Moriz Weiß gehörigen, bei Herrn Pessiak und Söhne liegenden Waren, als: 1) acht Faß Essig-Spiritus roth à 5 Eimer, zusammen 40 Eimer à 5 fl. ö. W. pr. Eimer; 2) zwei Faß Essig-Spiritus à 5 Eimer, zusammen 10 Eimer à 4 fl. pr. Eimer; 3) 1 Kistel 8 Wein-Bouteillen Kadetky-Siegenergeist; 4) 1 Kistel 10 große Bouteillen Kadetky-Siegenergeist; 5) 1 Faß 19 Maß feinsten Rostopschin; die Tagsatzungen auf den 7. Mai und den 21. Mai d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in dem Waren-Magazine der Handelsleute Pessiak und Söhne mit dem Besatze bestimmt, daß, falls bei der ersten Feilbietung die Waren nicht um oder über den Schätzungspreis angebracht werden sollten, selbe bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würd in Laibach den 14. April 1860.

3. 150. a (2) Nr. 18.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als provisorische Notariats-Kammer, wird der Konkurs zur Befehung der durch den Tod des Notars Mathias Trampus erledigten Notarstelle, mit dem Amtssitze in Gurkfeld und Zuweisung der Amtsbezirke Gurkfeld, Ratschach und Landstraß mit dem eröffnet, daß die Bewerber ihre nach §. 7 der R. D. gehörig do-

kumentirten Gesuche, in welchen sie sich insbesondere auch über die volle Kenntniß der slowenischen Sprache auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, hieramts einzubringen haben

K. k. Kreisgericht, als provis. Notariats-Kammer, Neustadt am 21. April 1860.

3. 151. a (1) Nr. 1690 1/2

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die Oberförsterstelle bei dem k. k. Forstamte Bleiberg in Kärnten, in der X. Diäten-Klasse, dem Gehalte jährlicher 630 Gulden, dem Genusse eines Naturalquartiers, Holzgeld von 42 Gulden, dem Reisepauschale von 262 fl. 50 kr., und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Betrage von 630 fl.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien, der bewährten praktischen Kenntnisse und Erfahrungen der Hochgebirgswaldwirthschaft, im Holzlieferungs- und Kohlungswesen, erprobter Kenntnisse im Konzept- und Rechnungsfache, dann der Kautionfähigkeit, bei der Grazer Berg- und Forst-Direktion bis 31. Mai 1860 einzubringen.

K. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 22. April 1860.

3. 151. a (1) Nr. 340

Lizitations-Verlautbarung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 3. April l. J., Nr. 5021, intimirt mit löblichem k. k. Landes-Baudirektions-Dekrete vom 18. April l. J., Nr. 969, die Ausführung nachstehender größeren Bauobjekte auf den Reichsstraßen im Baubezirke Krainburg für das Jahr 1860 bewilliget, und zwar:

Auf der Loibler Straße:

- 1. Die Konservation der Krainburger Save-Brücke, im D.-3. IIIj4-5, im adjustirten Betrage von 1256 fl. 4 kr.
- 2. Die Herstellung einer Straßenstuhmauer am Loibl-Berge zwischen dem D.-3. VIIj1-2, im adjustirten Betrage von 1554 fl. 28 kr.

Auf der Wurzner Straße:

- 3. Die Konservation der Feistritz-Brücke zwischen dem D.-3. Oj2-3, im adjustirten Betrage von 1300 fl. 42 kr.
- 4. Die Rekonstruktion des Durchlaß-Kanals zwischen dem D.-3. Vj6-7, im adjustirten Betrage von 518 fl. 96 kr.

Auf der Kanter Straße:

- 5. Die Konservation der Belza-, Uhenza- und Belli Pottok-Brücke, zusammen im Betrage von 732 fl. 60 kr.
- 6. Die Herstellung einer neuen Holzwand am Leobelza-Berge zwischen dem D.-3. IIj2-3, im adjustirten Betrage von 834 fl. 78 kr.
- 7. Die Bei- und Aufstellung neuer Straßengeländer und Streifsteine im Tuppaltischer Wegmeister-Distrikte mit 753 fl. 90 kr.

Wegen Ausführung dieser angeführten Bauobjekte wird die Lizitationsverhandlung den 5. Mai l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte in Krainburg abgehalten werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitations-Bedingnisse, Pläne, summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden kön-

nen. Bei der dießfälligen Verhandlung ist übrigens jeder Unternehmungslustige gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission das vorgeschriebene 5% Keugeld entweder in Barem oder in Staatsobligationen zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung eines Anbotes auf die 10% Kaution ergänzt werden muß, und diese bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Kollaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositenkasse in Verwahrung zu verbleiben hat. Dagegen werden dem betreffenden Unternehmer die Erleichungsbeträge in den dießfalls festgesetzten Raten, im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, mit der vorgeschriebenen Stempelmarke und dem 5% Keugelde versehen, worin der gemachte Anbot für jedes einzelne Bauobjekt mit Buchstaben ausgeschrieben werden muß, werden nur bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 20. April 1860.

3. 678. (2) Nr. 1738.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Gaspersditz von Besgoviza, gegen Gregor Scherzer von Papesch, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. Juli 1857, 3. 4480, schuldigen 381 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXV, Fol. 3422 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 625 fl. C. M. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 2. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. März 1860.

3. 658. (3) Nr. 805.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kapsch von Roschonz, gegen Johann Agnizh von Ewibnig, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Juli 1858, 3. 2212, schuldigen 60 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Spiritus Gült zu Tschernembl sub Post. Nr. 3 1/2, 10 1/2 und 12 1/2, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 345 fl. ö. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Mai, auf den 4. Juni und auf den 2. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Februar 1860.

Z. 616. (2)

Nr. 488.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Antonia Iver vereht, Tomann von Laibach, durch den Nachhaber Kaspar Labrovich von Ratschach, gegen Andreas Trampusch, respective dessen mindj. Erben in Ratschach, in Vertretung der Vormünder Maria Trampusch und Anton Wermann von dort, wegen aus dem Vergleiche vdo 9. Juli 1859, Z. 915, schuldigen 370 fl. 19 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 405 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 5. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 31. März 1860.

Z. 622. (2)

Nr. 3020

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Grafen v. Blagaj, nom. Herrn Alois Freiherrn v. Lazarini, gegen Josef Satz von Lase, wegen aus dem Urtheile vom 4. Juli 1853, Nr. 3738, schuldigen 60 fl. 30 1/2 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Urb. Nr. 647, und Keff. Nr. 217, vorkommenden Realität in Lase Konfl. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 12. April und auf den 12. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 19. August 1859.

Z. 1163.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 12. Mai l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. April 1860.

Z. 630. (2)

Nr. 545.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Mathias Rogel von Rosenberg und respective seinen allfälligen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Rogel von Rosenberg wider dieselben die Klage auf Zuerkennung der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 69 als Eigenthum und Umschreibung derselben auf seinen Namen aus dem Titel der Errichtung, sub praes. 3. März 1860, Z. 545, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 21. Mai früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Ausenthaltens Herr Franz Surz von Treffen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Treffen am 6. März 1860.

Z. 631. (2)

Nr. 567.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Räck, gegen Franz Prebin von Langenacker, wegen aus dem Urtheile vom 20. August l. J., Z. 11812 schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung

der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Dyemais-Amtes sub Urb. Nr. 71 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1538 fl. 90 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Mai, auf den 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 9. März 1860.

Z. 632. (2)

Nr. 468.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wositz von Moräutsch, durch Herrn Dr. Kofina von Neustadt, gegen Johann Schmitt von Moräutsch, wegen aus dem Vergleiche vdo 14. September 1857, Z. 6263, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, zu den Realitäten des Letztern ad Tyum: Gallenstein sub Urb. Nr. 80 1/2 und 87 gehörigen Parzellen, als: Acker Sedemik und u Puli, dann Biere Sedemik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 12. März 1860.

Z. 633. (2)

Nr. 630.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sparkasse von Laibach, durch Herrn Dr. Räck, gegen Anton Godnauz von Brunadorf, wegen aus dem Urtheile des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 20. August 1857, Z. 13309, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Neuferramts sub Urb. Nr. 105 und 106 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1568 fl. 17 1/2 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. März 1860.

Z. 637. (2)

Nr. 233.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Bulouz von Winkel und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Gersen von Michelsdorf, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 134 fl. C. M., sub praes. 18. Jänner l. J., Z. 233, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 6. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Ausenthaltens Martin Zwöck von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1860.

Z. 638. (2)

Nr. 378.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Zwan Bertin von Döblitz und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Bertin von Döblitz wider dieselben die Klage auf Zahlung pcto. Zuerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche Tournau sub Berg-Nr. 1 neu, 10 alt, vorkommende Bergrealität, sub praes. 25. Jänner l. J., Z. 378, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 6. Juli 1860, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 28 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Ausenthaltens Mathias Stufel von Döblitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. Jänner 1860.

Z. 639. (2)

Nr. 170.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kollar von Prapret, gegen Jakob Joditz von Winkel, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, Z. 3018, schuldigen 223 fl. 35 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr Nr. 192 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

Z. 640. (2)

Nr. 352.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen die Michael Staudacher'schen Erben von Vornschloß Nr. 83, wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1853, Z. 4736, schuldigen 504 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Keff. Nr. 149 1/2 und 152, und sub Keff. Nr. 152 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 323 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

Z. 641. (2)

Nr. 622.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Kump von Plösch, gegen Mathias Brunstalle von Moschel, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1857, Z. 6189, schuldigen 73 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuck sub Post-Nr. 131, Fol. 77, Pag. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 19. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Februar 1860.